

Presse-Information

P414/19
10.Dezember 2019

Marktreif und zertifiziert: Dämmrohstoff Neopor® von BASF mit deutlich erhöhter CO₂-Einsparung

- **Biomassenbilanz-Verfahren (BMB) der BASF jetzt bei Neopor® im Einsatz**
- **Erstes Bauprojekt mit Dämmstoffen aus zertifiziertem Neopor® BMB realisiert**
- **Deutliche CO₂-Vermeidung bei gleicher Produktqualität**
- **Erste verifizierte Umweltproduktdeklaration (EPD) für ein BMB-Produkt**

Seit kurzem bietet BASF ihr graphithaltiges expandierbares Polystyrolgranulat (EPS) Neopor® in einer biomassenbilanzierten Variante, Neopor® BMB, an. Nach der von REDcert zertifizierten Bilanzierungsmethode ersetzen erneuerbare Rohstoffe - Bio-Naphtha oder Bio-Gas - fossile Rohstoffe zu 100 %. Dadurch reduziert sich der CO₂-Fußabdruck von Neopor® BMB verglichen mit traditionell produziertem Neopor® um 90 %. Detailinformationen über die Umwelteinwirkungen von Dämmstoffplatten aus Neopor® BMB sind in einer eigens für Dämmstoffe aus Neopor® BMB erstellten Umwelt-Produktdeklaration (environmental product declaration, EPD) des Instituts Bauen und Umwelt e.V. (IBU) einsehbar.

Erstes Bauprojekt mit klimaschonenden Dämmstoffplatten aus Neopor® BMB

Als erster Kunde fertigt das italienische Unternehmen L'Isolante Dämmstoffplatten mit dem Namen „Reverso“ aus Neopor® BMB. Der Dämmstoffproduzent hat in Kooperation mit dem Wärmedämmverbundhersteller IVAS und der Baugenossenschaft AbitCoop zwei fünfstöckige Mehrfamilienhäuser im

norditalienischen Castenaso damit ausgestattet. Die beiden, jeweils 15 Wohnungen umfassenden, Neubauten benötigen für ihre Fassadendämmung (Wärmedämmverbundsystem, WDVS) ca. 3.000 m² Dämmplatten aus Neopor[®] BMB. In der Herstellung von Neopor[®] BMB vermeidet der Einsatz von nachwachsenden Rohstoffen rund 12 Tonnen CO₂-Emissionen im Vergleich zum herkömmlichen Neopor[®]. Die zentrale CO₂-Einsparung von Neopor[®] ergibt sich während der langjährigen Nutzungsphase als Dämmplatten an der Fassade durch den reduzierten Heizenergiebedarf. „Für die späteren Bewohner der Gebäude war nicht nur eine sehr hohe Energieeffizienz der Häuser wichtig. Auch die Umweltbelastung der eingesetzten Materialien sollte möglichst gering sein. Nach einer Reihe technischer Audits und Tests waren wir nicht nur von den hervorragenden Produkteigenschaften, sondern auch von der Philosophie, die hinter Neopor[®] BMB und Reverso steht, überzeugt“, sagt Andrea Prampolini, Architekt bei AbitCoop.

Durch die optimal aufeinander abgestimmten energetischen Maßnahmen erreichen die Gebäude die höchste Energieeffizienzklasse Italiens A4. Dies bestätigt ein Audit der Agentur KlimaHaus aus Bozen/Italien.

BMB-Produkte erweitern das BASF-Styrolkunststoff-Sortiment

„CO₂-Emissionen zu reduzieren ist einer der Schwerpunkte der aktuellen Klimapolitik. Dämmstoffe aus Neopor[®] leisten bereits in ihrer klassischen Form durch ihre effiziente Herstellung und lange Lebensdauer an der wärmegeprägten Fassade einen großen Beitrag zum nachhaltigen Bauen. Umso mehr freut es uns, dass wir durch das Biomassenbilanz-Verfahren den CO₂-Fußabdruck eines gedämmten Gebäudes weiter verbessern können. So leisten wir einen aktiven Beitrag, fossile Ressourcen zu schonen und Treibhausgase, die durch das Heizen und Kühlen von Gebäuden verursacht werden, zu verringern“ sagt Klaus Ries, Leiter des globalen Business Management Styrenic Foams der BASF. Neben Neopor[®] BMB bietet BASF auch weitere Verpackungs- und Dämmrohstoffe aus ihrem Styrolkunststoffsortiment als biomassenzertifizierte Produkte an. Dazu zählen Styropor[®] BMB und die grünen, fertigen Dämmplatten Styrodur[®] BMB.

EPDs: Die Umwelt-Produktdeklarationen

In Zusammenarbeit mit der Firma Bachl, einem deutschen Dämmstoffproduzenten, hat BASF die EPDs für Dämmplatten aus konventionellem [Neopor[®]](#) und

[Neopor® BMB](#) erstellen lassen. Im Vergleich von jeweils 1 m³ Dämmplatte wird deutlich, dass sich das globale Erwärmungspotential (global warming potential, GWP) des Dämmstoffs aus Neopor® BMB schon zu Beginn des Lebenszyklus (A1-A3) um 66 % verbessert. Über den ganzen Lebenszyklus hinweg betrachtet, verbessert sich der CO₂-Fußabdruck um 42 %. Die zusätzliche CO₂-Einsparung während der langen Nutzungsphase als Fassaden-Dämmstoff fließt nicht in die Betrachtung ein.

Die vom IBU erstellten Umwelt-Produktdeklarationen bilden eine wichtige Grundlage für die Nachhaltigkeitsbewertung von Gebäuden. Eine EPD beschreibt Baustoffe, Bauprodukte oder Baukomponenten bezüglich ihrer Umwelteinwirkung auf Basis von Ökobilanzen sowie ihre funktionalen und technischen Eigenschaften. Diese quantitativen, objektiven und verifizierten Informationen beziehen sich auf den gesamten Lebenszyklus eines Bauprodukts.

Erhalten Sie aktuelle Presse-Informationen von BASF auch via Push-Benachrichtigung auf Ihr Smartphone. Melden Sie sich für unseren News-Service unter [basf.com/pushnews](https://www.basf.com/pushnews) an.

Über BASF

Chemie für eine nachhaltige Zukunft, dafür steht BASF. Wir verbinden wirtschaftlichen Erfolg mit dem Schutz der Umwelt und gesellschaftlicher Verantwortung. Rund 122.000 Mitarbeiter arbeiten in der BASF-Gruppe daran, zum Erfolg unserer Kunden aus nahezu allen Branchen und in fast allen Ländern der Welt beizutragen. Unser Portfolio haben wir in sechs Segmenten zusammengefasst: Chemicals, Materials, Industrial Solutions, Surface Technologies, Nutrition & Care und Agricultural Solutions. BASF erzielte 2018 weltweit einen Umsatz von rund 63 Milliarden €. BASF-Aktien werden an der Börse in Frankfurt (BAS) sowie als American Depositary Receipts (BASFY) in den USA gehandelt. Weitere Informationen unter www.basf.com.